

浙 江 大 学

2003.19

二〇〇三年攻读硕士学位研究生入学考试试题

考试科目 翻译与写作 (德) 编号 337

注意: 答案必须写在答题纸上, 写在试卷或草稿纸上均无效。

一. 将文中划线部分译成汉语 (90 分)

..... IN DER THAT EIN SEHR SCHÖNER UND
ANGENEHMER ORT...“ (Wolfgang Amadeus Mozart)

Historisches Zentrum von Prag

Eine besondere Beziehung zur Stadt an der Moldau entwickelte nicht nur das musikalische Genie Mozart, dessen Musik bei den Pragern begeisterte Aufnahme fand und dessen „Oper aller Opern“, „Don Giovanni“, hier die Uraufführung erlebte, sondern vor allem auch Literaten. Sie brachten ihre – durchaus ambivalente – Haltung gegenüber der „Goldenen Stadt“ in mannigfacher Weise zu Papier. Als Besucher zeigte sich der aus Lübeck stammende Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Thomas Mann „froh, wieder einmal hier zu sein, in dieser Stadt, deren architektonischer Zauber fast einzigartig unter allen Städten der Welt ist.“ Und der in Prag geborene Dichter Rainer Maria Rilke verkündete in der ihm eigenen Sprache: „Die giebelige türmige Stadt ist seltsam gebaut: die große Historie kann in ihr nicht verhallen. Der Nachklang tönender Tage schwingt in den welken Mauern. Glänzende Namen liegen, wie heimliches Licht, auf den Stirnen stiller Paläste.“

Die Gründung der Prager Altstadt geht bereits auf das ausgehende 10. Jahrhundert zurück, als am heutigen Altstädter Ring – dem unumstrittenen Zentrum der Altstadt – ein Marktplatz existierte, und ab dem 11. Jahrhundert fanden in dem nur einen Steinwurf entfernten Teynhof auswärtige Händler Schutz und Unterkunft. Doch von einer richtigen Stadt lässt sich erst seit dem 13. Jahrhundert reden, als mit dem Bau einer Befestigung begonnen wurde und die „Größere Prager Stadt“ – so der damalige Name der Altstadt – Stadtrechte erhielt.

Seit dieser Zeit haben sich die unterschiedlichsten Epochen und ihre Baustile in die Gassen und Häuser der Altstadt eingemeißelt, ohne die Spuren vorheriger Generationen vollständig auszulöschen. Und in der Tat gibt es nur wenige Orte, an denen sich auf so engem Raum steingewordene Geschichte in einer derartigen Vielfalt präsentiert. Ein Bummel durch die kleinen, verwinkelten Gassen lässt bis heute die Atmosphäre einer mittelalterlichen Stadt aufscheinen, die in der Folge von Jahrhunderten vom Mit- und Gegeneinander von Nationen, Kulturen und Religionen durchsetzt ist. Deutlich wird dies an den wenigen verbliebenen Resten jüdischer Kultur wie der Altneusynagoge aus dem 13. Jahrhundert, einem der ältesten gotischen Bauwerke der

Stadt, und vor allem an einer der wichtigsten Prager Sehenswürdigkeiten, dem Alten Jüdischen Friedhof. Dessen dicht an dicht gedrängte 12 000 Grabsteine aus drei Jahrhunderten geben Einblick in die Geschichte der jüdischen Gemeinde Prags, eine Geschichte, die von Mehrung des städtischen Reichtums, aber auch von Verfolgungen und Pogromen geprägt ist.

Vom Wechselspiel der Religionen zeugen auch die zahlreichen Kirchen der Altstadt. Die auf das 12. Jahrhundert zurückgehende gotische Teynkirche diente zeitweilig als Hauptkirche der hussitischen Bewegung(胡斯运动), die mit ihrer Kritik an der geistigen Verkrustung der katholischen Kirche auf breite Resonanz stieß. Dieses Gotteshaus birgt eine Reihe hervorragender Werke böhmischen Kunsthandwerks verschiedenster Jahrhunderte, so die barocke Gestaltung zahlreicher Altäre(圣坛).

Das große Areal des Clementinums direkt an der belebten Karlsgasse zeugt von dem einst großen Einfluss der Jesuiten in der Stadt. Diesem Orden Jesu, der in der Mitte des 16. Jahrhunderts in die Stadt geholt wurde, um die Gegenreformation in Gang zu setzen, ist auch die Gründung einer Universität zu verdanken. An eine der glanzvollsten Epochen der Stadt erinnert das Karolinum, Überbleibsel der ersten, 1348 von Kaiser Karl IV. gegründeten Universität Mitteleuropas und gleichzeitig ein Treffpunkt von Angehörigen verschiedenster europäischer Nationen.

Doch es würde zu kurz greifen, die Prager Altstadt, in der Geschichte, Kunst und Alltag auf vielfältige und oftmals hintergründige Weise miteinander verknüpft sind, nur als ein Neben- und Nacheinander wichtiger Sehenswürdigkeiten anzusehen. Dieser Ort, der – so der in Prag geborene Lyriker und Essayist Paul Leppin – für „jeden etwas bereithält, aus Süßigkeit und Trauer gemischte Bilder für den Träumer, trügerische, gefährvolle Erlebnisse für den Horcher an der Wand (...), für Sonderlinge, die abseits vom Lärm in sich hineinhören wollen“ – dieser Ort will erlaufen und erlebt werden, um alle Nuancen in sich aufnehmen zu können.

Helmuth Weiß

二. 用德语写一篇题为“Das Glück”的文章, 文体自选, 但诗歌除外; 篇幅大致在 200 个词以上 (60 分)